

LOKALES HOHENSTEIN

## Verwechslungen gehören zum Programm

Von *Thorsten Stötzer* vor 1 Woche

Jetzt teilen:



Mit einem Verwirrspiel hat die Theatergruppe des TGSV Holzhausen zweimal für ein ausverkauftes Dorfgemeinschaftshaus gesorgt. „Der doppelte Jochen“ kam bei den Gästen gut an.



Amüsantes Ensemble (von links): Torsten Gerling (als Siegfried Kerner), Rosita Kircher (als Lisa Kümpers), Karin Sager (als Renate Gabert), Thomas Altenhofen (als Jochen Kümpers).

*Foto: wita/Martin Fromme*

Jetzt teilen:



HOLZHAUSEN/AAR - Der „Jungfrauenacker“ hat nicht nur einen schönen Namen, er ist auch eine begehrte Immobilie. Das Wäldchen daneben erweist sich später ebenfalls als wichtig in Jürgen Baumgartens Schwank „Der doppelte Jochen“, den die Theatergruppe des TGSV Holzhausen derzeit zeigt. „Der Mann, der zwei Mal kam“, würde genauso passen, findet darin die Schriftstellerin Regina Thiel (gespielt von Kerstin Ochs). Verwechslungen sind jedenfalls prägend für das turbulente Stück.

Rettung soll der Verkauf eines Ackers bringen

Und die Wechsel erfolgen oft „surreal schnell“, wie die Autorin bemerkt, die an ihrem Krimi „Der Tote von Hohenstein“ arbeitet. Dazu ist sie in eine Pension gezogen. Gastgeber sind dort die ebenso besorgte wie gewitzte Lisa Kümpers (Rosita Kircher) und ihr Mann Peter Kümpers (Thomas Altenhofen), der bald zudem den titelstiftenden Jochen doubelt, seinen nach Argentinien emigrierten Zwillingsbruder.

In der Pension genügt vorerst ein Tisch für die Gäste, und Peter hat Geldsorgen. Sein Freund Siegfried Kerner (Torsten Gerling) hat ihm als Sparkassen-Filialleiter einen Kredit besorgt, doch der droht zu platzen und der Helfer aus dem Bankfach seinen Job zu verlieren. Rettung soll der Verkauf des Jungfrauenackers bringen, doch dafür ist die Unterschrift Jochens nötig, mit dem Peter allerdings zerstritten ist. Also will Peter seinen Bruder mimen und dessen Unterschrift fälschen. Seine eigene Abwesenheit möchte er damit decken, dass er „in die Wälder gehen und ein Leben wie unsere Ahnen führen“ will. Dabei herrschen Zweifel, ob ihm das ohne Bier und Wärmflasche gelingt. Eingeweiht ist nur Siegfried, der obendrein die Einsiedler-Rolle übernehmen soll, wenn sein Kumpel zu Hause auftreten muss.

## HINTER DER BÜHNE

---

› Als Souffleuse unterstützt Natascha Mendrzick die Theatergruppe. Um die Technik kümmert sich Achim Wölfinger.

---

Gattin Lisa kooperiert wiederum mit dem echten Jochen aus Argentinien. Es entwickelt sich so ein doppeltes Doppelspiel um offenbar multiple Persönlichkeiten, das an zwei Abenden für ein ausverkauftes Dorfgemeinschaftshaus sorgt. Thomas Nobbe, der stellvertretende Vorsitzende des TGSV, begrüßt somit insgesamt fast 370 Zuschauer. Theater zu gucken in Holzhausen hat für viele Bürger einen festen Platz im Kalender, wie gewohnt gibt es Vorstellungen an Weihnachten und zwischen den Jahren.

Im Verein wird bereits seit 1948 Theater gespielt, also seit exakt 70 Jahren. Achim Sager hofft als Sprecher des Ensembles, dass die Tradition noch lange erhalten bleibt und sich Nachwuchs einstellt. Aktuell sind nämlich lediglich fünf Schauspieler aktiv. Das Aufgebot komplettiert die Notarin Renate Gabert (Karin Sager), deren Vorliebe für Likör aber bei Weitem nicht alle Kuriositäten erklärt.

„Die Geister, die ich rief, die werd‘ ich nicht mehr los“, ruft die Notarin in Erinnerung an Goethes Faust, als sich der vermeintlich eine Jochen ständig so widersprüchlich verhält. „Ich bin der Bruder von meinem Bruder“, versucht er sich daraufhin zu rechtfertigen. Dann entstehen doch gemeinsame Interessen: Den Verkaufserlös des zweiten Grundstücks am Jungfrauenacker könnten beide gut gebrauchen.

---